

Die Sache mit der Box!

Man hört und liest es immer wieder: Ein Welpen soll nachts in eine Box gesperrt werden, damit die Stubenreinheit schneller erlernt wird. Nur allzu oft komme ich im Zuge meiner Tätigkeit als Hundetrainerin zu Familien nach Hause, die diesen Ratschlag befolgen. Schließlich liest man es ja in vielen Büchern, Zeitschriften und im Internet. Sogar viele Züchter empfehlen die Box.



Empfohlen wird die Verwendung der Box, damit sich der Welpen in der Nacht nicht in der Wohnung lösen kann. Ist doch sehr praktisch für uns Menschen! Wir können in Ruhe schlafen, und wenn der Welpen quengelt, stehen wir auf und gehen mit ihm raus.

Nun ist es aber so, dass dieses Quengeln schon ein Anzeichen von Stress ist, denn der Hund möchte aus seiner Box heraus, um sich lösen zu können, da er seinen Schlafort nicht gerne verschmutzt.

Wie lange der Welpen das Eingesperrtsein erträgt, bevor er sich bemerkbar macht, ist individuell unterschiedlich, und dann muss er erst einmal darauf warten, ob seine Besitzer es bemerken! Doch auch die Herrchen und Frauchen sind sehr unterschiedlich und manche haben einen leichten Schlaf und wachen von kleinsten Geräuschen auf, andere hingegen, haben einen sehr tiefen Schlaf, bemerken den Hund nicht gleich oder vielleicht sogar gar nicht und dann gerät der kleine Liebling in Not.

Wenn Sie jetzt zu den Personen gehören, die bei jedem Geräusch munter werden und sie sich sicher sind, Ihren Welpen sofort zu hören, frage ich Sie, warum dann eine Box? Der Welpen kann genauso gut bei Ihnen im Bett oder falls dies nicht erwünscht ist, in einem Hundebett neben dem Bett schlafen. Sobald er sich rührt, bemerken Sie es! Leider kommt es auch immer wieder vor, dass Menschen ihre Welpen über Nacht in eine Box sperren und diese aber nicht im Schlafzimmer stehen haben. Dies verursacht dann zweifachen Stress für den Welpen, denn er möchte erstens bei seiner Familie sein und zweitens kann er nicht hinaus, auch wenn er sich meldet.



Hundetraining
PFOTENSPASS

www.hundetraining-pfotenspass.com

Auch ist vielen Leuten nicht bewusst, dass ein Hund 24 Stunden am Tag Wasser zur Verfügung haben muss! Er muss auch nachts die Möglichkeit haben zu trinken!

Des Weiteren haben Hunde auch ein anderes Temperaturempfinden als wir Menschen, z. B. aufgrund ihrer Fellbeschaffenheit.

Ist der Hund nun in einer Box, die liebevoll mit Decken und Pölstern ausgestattet ist, kann ihm auch zu warm werden und dann würde er gerne den Liegeplatz wechseln.



Meine Langhaar-Akitahündin mit sehr dichter Unterwolle wechselt z. B. mehrmals ihre Liegeplätze und sie liegt ausschließlich am Fußboden, denn auf Decken wäre ihr zu warm. Mein Dobermann hingegen liegt am liebsten in seinem Korb oder auf der Couch.

Ein Grund, der gerne genannt wird und für die Box spricht, ist, dass der Hund einen Rückzugsort hat, und dort besser zur Ruhe kommt. Nun ja, Rückzugsorte kann ich auch ohne Box schaffen, indem ich das/die Hundebett/en z. B. dort platziere, wo nicht ständig Bewegung herrscht. Wenn sich der Hund nun in sein Hundebett begibt um zu ruhen, soll er dort doch einfach in Ruhe gelassen werden. All jene unter Ihnen, die jetzt sagen, der Hund möge seine Box sehr gerne, o.k., aber dann lassen Sie bitte die Boxentüre offen!

Ich persönlich würde es als störend empfinden, so eine sperrige Box in der Wohnung unterbringen zu müssen.

Ein weiteres Argument, das gerne angeführt wird, ist das der Hund das alleine bleiben in der Box lernen sollte. Allerdings brauche ich für das Alleine-bleiben-Training keine Box, sondern nur ein Schritt für Schritt aufgebautes und an den Hund angepasstes Training, das ihm den Stress des Alleinseins nimmt. Sachen, die der Hund evtl. kaputt machen könnte oder gefährlich für ihn sind, sollten ohnehin sicher weggeräumt sein.



Die Behauptung, dass der Hund damit überfordert wäre, auf einen größeren Wohnbereich aufzupassen und somit in Stress geraten könnte, ist meist nicht der Fall. Für Einbrecher aber sehr praktisch, wenn der Hund sicher in seiner Box verwahrt ist.

Sollte es andere Gründe geben, warum der Hund nicht in der ganzen Wohnung alleine bleiben darf, kann man immer noch die gewünschten Zimmer abschließen!

Und auch hier wieder daran denken: Ein Hund braucht Wasser zur Verfügung und möchte auch mal seinen Schlafplatz wechseln!



Hundetraining
PFOTENSPASS

www.hundetraining-pfotenspass.com

Der einzige Ort, an dem ich die Box empfehlen würde, ist zur Sicherung des Hundes im Auto.

Die Box muss natürlich die passende Größe für Ihren Hund haben. Das bedeutet, sie soll nicht zu klein sein, unser Vierbeiner sollte noch sitzen und sich umdrehen können. Aber auch nicht zu groß, denn dann besteht die Gefahr, dass er in der Box herum rutscht oder bei einer Bremsung durch die Box geschleudert wird. Für das Auto empfehle ich Boxen aus Aluminium.

Wichtig ist zuvor natürlich die langsame Gewöhnung des Hundes an seine Box, dies kann je nach Hund unterschiedlich lange dauern!

Andere Möglichkeiten den Hund im Auto zu sichern sind z.B. Autogurt mit Brustgeschirr oder im Kofferraum mit Trenngitter.

Hier hat jeder für sich selbst die Möglichkeit zu entscheiden.

Fazit: Ich kann einen Welpen auch ohne Box, die nur unnötig Platz braucht und meist auch nicht gerade günstig ist, groß ziehen!



16.09.2016 Silvia Ernst



Hundetraining
PFOTENSPASS

www.hundetraining-pfotenspass.com